

# Prognostische Relevanz motorischer Talentprädiktoren im Nachwuchsleistungsfußball: Eine Längsschnittanalyse unter Verwendung latenter Strukturgleichungs- und Mehrebenenmodelle

DANIEL LEYHR & OLIVER HÖNER

Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft

Schlüsselwörter: Schnelligkeitsfähigkeiten, technische Fertigkeiten, Talentdiagnostik, motorische Entwicklung, zukünftiges Leistungsniveau

## Einleitung

In zahlreichen Talentförderprogrammen werden trainingsbegleitend motorische Diagnostiken durchgeführt. Eine zentrale Frage der Talentforschung ist, inwieweit diese objektiven Diagnostiken die subjektiven Urteile von Trainern bei der Selektion von Talenten unterstützen können (Christensen, 2009). Übersichtsarbeiten bestätigen diesbezüglich die prognostische Relevanz motorischer Einzeldiagnostiken im Jugendalter für zukünftigen Erfolg (Murr et al., 2018). Neben dem Mangel an Studien, die sich mit der Bedeutung übergeordneter motorischer Leistungsfaktoren (z.B. Technik) beschäftigen, fehlt es an Arbeiten, die den zukünftigen Erfolg im Erwachsenenbereich analysieren. Zudem besteht Bedarf an Studien mit weiblichen Nachwuchstalenten und Untersuchungen, die durch mehrmalige Merkmalserhebung die motorische Entwicklung auf prognostische Relevanz analysieren.

## Methode

Unter Verwendung adäquater statistischer Auswertungsverfahren wurden in vier empirischen Studien die im Rahmen des DFB-Talentförderprogramms erhobenen technomotorischen Merkmale (Sprint, Gewandtheit, Dribbling, Ballkontrolle, Torschuss) hinsichtlich ihrer prognostischen Relevanz für zukünftigen Erfolg untersucht. Latente Strukturgleichungsmodelle ermöglichten die Analyse der motorischen Leistungsfaktoren bei U12-Stützpunktspielern für den Erfolg im Erwachsenenalter (*Studie 1*,  $N = 14.178$ ). Die Analyse der längsschnittlichen motorischen Entwicklung männlicher Talente (U12-U15) erfolgte anhand von Mehrebenenmodellen (*Studie 2*,  $N = 1.134$ ). Zudem wurde in den *Studien 3* ( $N = 499$ ) und *4* ( $N = 737$ ) die Übertragbarkeit der Erkenntnisse auf den weiblichen Nachwuchsbereich überprüft.

## Ergebnisse & Diskussion

Die empirischen Studien bestätigen die Relevanz der motorischen Talentprädiktoren für das zukünftige adulte Leistungsniveau bei männlichen und weiblichen Talenten. Die motorische Entwicklung selbst lieferte bei Spielern, die das Stützpunktprogramm vollständig (U12 bis U15) durchliefen, keine Hinweise darauf, einen eigenständigen Talentprädiktor darzustellen. Die prognostische Bedeutung der Diagnostik impliziert, dass Trainer diese gewinnbringend in der Trainingspraxis wie auch als Zusatzinformation (jedoch nicht als alleiniges Tool) bei der Talentauswahl heranziehen können.

## Literatur

- Christensen, M. K. (2009). An eye for talent: Talent identification and practical sense of top-level soccer coaches. *Sociology of Sport Journal*, 26(3), 365-382.
- Murr, D., Raabe, J., & Höner, O. (2018). The prognostic value of physiological and physical characteristics in youth soccer: A systematic review. *European Journal of Sport Science*, 18(1), 62-74.